

13 juli 1959

U 7443/59 - C 46 - P1/PS9.

F-19 9753/17

GEHEIM

Land: Polen.

Onderwerp: Die politieke, juridische und geistige
Entwicklung in Polen.

Referenties:

Datum van
waarneming: Tweede helft juni 1959.

Bron: Betrouwbaar, met goede contacten in Poolse
politieke kringen.

Opmerkingen:

Verzonden aan: de Minister van Buitenlandse Zaken.

Aan Zijne Excellentie Prof. Dr. J.E. de QUAY
Minister-President

Plein 1813 no. 4

's-GRAVENHAGE.

GEHEIM

Polen

DIE POLITISCHE, JURISTISCHE UND GEISTIGE ENTWICKLUNG
IN POLEN

-o-

Der Trend die politische, juristische und geistige Entwicklung unter die strengere Kontrolle der polnischen Arbeiterpartei (PZPR) zu bekommen, um jeden weiteren Rückfall in den "Kapitalismus" zu vermeiden, kann immer stärker beobachtet werden.

1. Damit Sammlungsbewegungen aller Kulturschaffenden und die Konzentration der polnischen Kulturpolitik im engeren Sinne der polnischen KP durchgeführt werden können, ist beabsichtigt, die störenden Einflüsse auszuschalten. Als erstes Mittel zur Ausschaltung der erwähnten störenden Einflüsse ist das allmähliche Reduzieren der in Polen zurzeit erscheinenden kulturellen und geistigen Zeitschriften gedacht. Somit soll den Geistes-schaffenden weniger Platz gegeben werden, ihre vom ideologischen her recht unterschiedlichen Beiträge zu publizieren. Die Beiträge, die dann in den wenigen von der Partei streng überwachten Zeitschriften erscheinen können, werden naturgemäss ganz auf die Zielsetzung der Partei ausgerichtet sein müssen.

Als erste, nach aussen hin mit Rentabilitätsgründen ausgelegte Massnahme wird am letzten Tage dieses Monats die Zeitschrift "Przeglad Kulturalny" ihre publizistische Arbeit beenden müssen. Diese Massnahme wurde vom Zentralkomitee der PZPR angeordnet. Zur verstärkten Propagierung der im Sinne der PZPR gewünschten Kulturpolitik sollen die Zeitschrift "Nova Kultura" und die literarische Beilage der parteiamtlichen Tageszeitung "Trybuna Ludu", die jeden Sonntag unter der Bezeichnung "Trybuna Literacka"

erscheint, mehr als bisher herangezogen werden.
S. ZÓLKIEWSKI, als Stalinist bekannt, hat seinen Posten als Hochschulminister niedergelegt und ist zum führenden Mann in der ZK-Kulturabteilung aufgerückt. Ferner wurde ihm die aktive Leitung der Zeitschrift "Nova Kultura" angetragen.

2. Auf dem 3. Parteitag wurde, wie jetzt bekannt wird, beschlossen, die Jugend mehr als bisher zum symbolischen Arbeitseinsatz an den Brennpunkten der polnischen Wirtschaft einzusetzen. Die Gründe hierfür sind, die Jugend mehr im kommunistischen Geiste und ohne eine allzu starke Trennung von der Produktion zu erziehen. Dies ist als ein Ausweg für die von der Partei nach dem sowjetischen Vorbild beschlossene Verbindung der Erziehung mit der Produktion (polytechnischer Unterricht) gedacht. Die Verwirklichung des polytechnischen Unterrichts stösst in Polen auf folgende Schwierigkeiten: grosser Mangel an Schulräumen und Mitteln für die Errichtung des handwerklichen Unterrichts und eine im Volk noch lebendige Abneigung gegen alles, was von der Sowjetunion kommt.

3. Auf dem juristischen Kongress, der Ende Mai in Warschau stattfand, wurde seitens der Partei in öffentlichen Sitzungen immer wieder die Betonung auf die Feststellung gelegt, dass Polen sich nach dem Oktober 1956 wieder zu einem Rechtsstaat entwickelt habe und dass dieser Zustand beibehalten werden müsse. Inoffiziell wurde jedoch von der Partei verlangt, dass für die richterliche Entscheidung einzig und allein die kommunistische Zielsetzung ausschlaggebend sein müsse. Die Richter, Staatsanwälte und auch die Rechtsanwälte werden in Zukunft keine Aufstiegsmöglichkeiten mehr erhalten, falls sie sich in ihrer juristischen

Tätigkeit ausserhalb der Parteilinie stellen sollten. Es wurde ferner beschlossen, für den juristischen Nachwuchs besondere marxistische Lehrgänge einzurichten.

4. Vollständigkeitshalber, im Zuge der Konzentrierung der Presse-organe zur Erreichung einer einheitlichen und von der Partei gewünschten politischen Beeinflussung der Bevölkerung, hat die Zeitschrift "Swiat i Polska" ihr Erscheinen eingestellt. Ihre Redakteure wurden zum grössten Teil von der Zeitschrift "Polityka" übernommen.

Zweede helft juni 1959.